



AfD-Fraktion soll das Deutsche tiefer hängen

Dass die Altparteien das Bekenntnis zu Nation, Herkunft und Heimat mittlerweile als Anachronismus betrachten, ist bekannt. So möchte uns beispielsweise die Kanzlerin dazu erziehen, uns künftig als "diejenigen, die schon länger hier leben" zu bezeichnen und nicht als Deutsche. In Erinnerung sind auch die Fernsbilder vom September 2013. Zu sehen: Mama Merkel, die dem feiernden Hermann Gröhe ein Deutschlandfähnchen aus der Hand nimmt und es mit governantenhaftem Gesichtsausdruck in der staubigen Saalecke entsorgt. Oder nehmen wir Aydan Özoguz (SPD), Bundesbeauftragte für Migration, Integration und Flüchtlinge. Sie verstieg sich unlängst in einem Gastbeitrag für den Tagesspiegel zur irrsinnigen Aussage, dass eine spezifisch deutsche Kultur jenseits der Sprache schlicht nicht identifizierbar sei. Auch fordert sie das Wahlrecht für Migranten ohne deutschen Pass. In dieses Bild der politisch verordneten "Nationenvergessenheit" passt auch die E-Mail der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Isernhagen, Azadeh Weinrich-Kroll. Darin bittet sie die AfD-Fraktion, künftige Anträge "integrativer" zu formulieren. Auch fände sie es wünschenswert, wenn dabei die Sprachverstümmelung des Gender-Irrsinns zum Einsatz käme. Im Klartext: Weniger Deutsch und mehr Multikulti in unseren Anträgen!

Obwohl wir als AfD anerkennen, dass es gut integrierte ausländische Mitbürger gibt, die ebenfalls Steuern zahlen, erkennen wir aber auch, dass spätestens seit dem Politikversagen im Herbst 2015, in dem Millionen Illegale ins Land gelassen wurden, die Notwendigkeit besteht, der deutschen Bevölkerung politisch zur Seite zu springen. Deshalb werden wir auch weiterhin das Deutsche in unseren Anträgen voranstellen. Im Übrigen zeigt dieser Vorgang einmal mehr, dass sich die Altparteien vornehmlich mit "wichtigen" Dingen beschäftigen. Wem das nicht wichtig genug ist, hat am 24. September eine Alternative auf dem Wahlzettel. Die Alternative für Deutschland. Nicht die für das Land, in dem es Leute gibt, die dort schon länger leben.

Herzlichst Ihr

Dr. Fritz Küke

Fraktionsvorsitzender - AfD Fraktion im Gemeinderat Isernhagen

www.afd-isernhagen.de